

Der Herr Cultus-Minister Michael Horváth schickte den Geistlichen aller Confessionen einen geist- und gehaltvollen Aufruf zu, und legte diesem eine Gebetformel bei, welche vom 27. Mai 1849, in allen Kirchen und Tempeln jeden Feier- und Donnerstag vor dem Volke verlesen werden soll: Das Gebet lautet folgendermaßen:

## G e b e t.

Gott, allmächtiger Gott der Völker! Zu Dir erhoben wir unsere Stimme, als das verrätherische österreichische Herrscherhaus zuerst seine verwüstenden Heere auf den Boden unseres Vaterlandes schickte, um das Recht und die Freiheit zu untergraben, um alle irdischen Güter, so wie alles Göttschuwahre und Heilige bei uns zu vernichten. Und Du hast uns erhört, da Du den Armen unserer Jünglinge und Männer Kraft, und ihren Herzen Begeisterung verliehest, bis sie die mordenden und verwüstenden Heere des herzlosen, meineidigen Königs aus unserem Vaterlande geschlagen und verjagt.

Nun treten wir abermals vor Dein Antlitz, großer Gott der Gerechtigkeit, und stehen mit kindlichem Vertrauen Deine allmächtige Hilfe auf unser Volk und Land herab. Die bittern Stunden der Versuchung fangen an sich über uns zu erneuern. Kaum wurde das Volk dieses Landes von den Söldlingen des meineidigen königlichen Hauses befreit; kaum wurden jene von unserem durch Deine Macht unterstützten Heere, gegen die Grenze gejagt, als schon ein neuer Feind, der Russe uns bedroht, und das verrätherische Herrscherhaus zu unserer Unterjochung hereinbringen will.

Gott, erhabener, großer Gott! erhöre unser Gebet!

Ein zügelloser Feind will uns anfallen, der Dummheit und Aberglauben zu verbreiten, und alle Aufklärung und Bildung, deren Fackellicht dein heiliger Sohn, unser Erlöser, unter den Menschen angezündet, auszurotten und auf ewig zu ersticken sich bestrebt. Gott, Du Gott der Vernunft und des Lichts! steh' uns bei!

Ein zügelloser Feind will uns anfallen, um Deine heiligen Tempel zu zerstören, Deine Altäre niederzureißen, welche gläubige Völker zu Deiner Ehre aufbauten, mit wüthender Unduldsamkeit des Glaubens Alles anzugreifen und auszurotten, was sich in Religion und Glauben vor seinen zur Sklaverei führenden Anordnungen und Befehlen nicht beugt. . . . Gott, Du Stifter des wahren Glaubens und der beseligenden christlichen Religion, stehe unserer Nation in ihrem Kampfe bei, da sie für die Aufrechthaltung Deiner Tempel und Altäre kämpft.

Ein zügelloser Feind will uns anfallen, der uns Zehent, Frohn und andere Dienste der erniedrigenden Leibeigenschaft in einem noch größern Maße aufbürden will, als wir ihn unter den habsburgischen Fürsten tragen mußten. Gott, der Du in Deiner heiligen Erhabenheit die schweißbedeckten Früchte des Erdenkinde nicht begehrest, sondern in Deiner Güte Dich für Deine großen Gaben mit einem Dankgebethe begnügest, lasse Dein Volk nicht zur Beute von Räubern und Plünderern werden.

Ein zügelloser Feind will uns anfallen, dessen verruchtes Streben ist, uns nicht nur in unserem Lande unglücklich zu machen, unsere Herzen Deinen heiligen Altären zu entreißen, unsere Weiber zu schänden, unsere Jungfrauen zu entehren, unsere ehrwürdigen Greise zu tödten, unsere Säuglinge zu morden und all' unsere Habe zu plündern; sondern sich auch zum Ziele setzt, so Viele als möglich, von dem Volke dieses Landes in Ketten zu schlagen, um sie fortzuschleppen und in die peinigste Sklaverei zu führen, wo ihr



Achzen mit Peitschenhieben und ihr Jammern mit noch schwerern Ketten erwiedert wird . . .

Gott, der Du der Herr der Güte und der Gerechtigkeit bist, der Du die Guten mit Deiner Gnade überhäuffst und den Bösen zu vergeben geneigt bist, wenn sie sich zu Dir wenden, höre unsere Seufzer, und erhöre unsere Gebete! Rette unser Vaterland von dem zügellosen Feinde, segne wie ehedem unsere Waffen mit Sieg, auf daß wir sie fern von unserem Lande jagen und in dem Schooße des beglückenden Friedens Deinen heiligen Namen segnen und preisen können.

Erhöre uns Vater, allmächtiger, heiliger Gott durch deinen heiligen Sohn unserem Herrn Jesum Christum! Amen.

## Ludwig Kossuth's Gebet,

welches er am Grabe der in der, Schlacht bei Kápolna gefallenen ungarischen Helden knieend verrichtete.

Erhabener Herr! Gott der Krieger Árpád's! Schau herab von Deinem Sternenthron auf Deinen stehenden Diener, von dessen Lippen das Gebet von Millionen zu Deinem Himmel emporsteigt, lobpreisend die unergründliche Kraft Deiner Allmacht. Mein Gott! Über mir strahlt Deine Sonne, und unter meinen Knien ruhen die Gebeine meiner gefallenen heldenmüthigen Brüder; über meinem Haupte ist der Himmel blau, unter meinen Füßen die Erde rothgefärbt von dem heiligen Blute der Enkel unserer Ahnen. Laß nur den befruchtenden Strahl Deiner Sonne brennen, damit über dem Blute Blumen hervorsprossen, und diese verwesenden Hüllen nicht unbekränkt vermodern mögen. Gott meiner Ahnen, und der Völker Gott; erhöre und segne unserer Krieger schmetternde Stimme, in welcher der Arm und der

Geist tapferer Völker donnert, um den Ketten schmie-  
denden eisernen Arm der Willkür zu zerschmettern. Als freier  
Mensch kniee ich an diesen frischen Gräbern, bei den Gebei-  
nen meiner Brüder. Durch solche Opfer wird Deine Erde ge-  
weiht, wenn sie auch sündbesleckt war. Mein Gott! Auf die-  
sem geheiligten Boden, über diesen Gräbern darf kein  
Sklavenvolk leben. Mein Gott! Großer Vater meiner Vä-  
ter! Mächtiger über Miriaden! Allmächtiger, großer Gott  
des Himmels, der Erde und der Meere! Diesen Gebeinen  
entspricht eine Glorie, prangend an der Stirne meines Vol-  
kes, — heilige ihren Staub mit Deiner Gnade, daß die  
Asche meiner für die heilige Sache gefallenen Heldenbrüder  
ruhen möge in Heiligkeit.

Verlaß uns nicht, großer Gott der Schlachten! im hei-  
ligen Namen der Völker; gepriesen sei Deine Allmacht. Amen.



Ra-5056



Druck von Bagó.